



1 FINDE DAS LOCH IN DER TASCHE. DEIN BUDGET

1 Am knappsten von allem scheint immer eins zu sein: Geld. Besonders gegen Ende des Monats, wenn die letzte Taschengeldzahlung schon länger zurückliegt, herrscht bei vielen Flaute im Portemonnaie. Schüler Sven, 15 Jahre, bekommt 30 Euro Taschengeld im Monat. Dazu verdient er etwas mit Nebenjobs. Schau mal, was er mit seinem Geld anstellt.

5 Am ersten Tag des Monats ist Zahltag: Sven bekommt seine 30 Euro Taschengeld. Davon soll er seine persönlichen Ausgaben bestreiten für Schulsachen, Busfahrten, Handy, Kino und anderes, was er in seiner Freizeit macht. Weil 30 Euro dafür nicht reichen, hat Sven Nebenjobs. 10 Euro bekommt er, wenn er seinem Cousin mal wieder Nachhilfe in Mathe gibt. 10
8 Euro pro Stunde kann er kriegen, wenn er beim Onkel als Babysitter einspringt. 6,50 Euro pro Stunde gibt's, wenn er im Supermarkt Regale einräumen geht. Das macht er aber nicht gern. Er ärgert sich, dass er, nur weil er unter 18 Jahre alt ist, den gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde nicht erhält. In diesem Monat hat er sich mit seinen Jobs 60 Euro erarbeitet. Und Omi hat ihm zum Geburtstag gerade 40 Euro zugesteckt.

15 In der ersten Woche des Monats geht Sven mit seinen Freunden ins Kino, was ihn 10 Euro kostet. In der zweiten Woche macht er einen Einkaufsbummel in der Stadt, wo er sich eine Sporthose für 15 Euro kauft. In der dritten Woche kauft er sich nichts Besonderes. Es fallen nur die üblichen Ausgaben für Snacks an, die er sich jede Woche für 15 Euro leistet. Wie
20 seine Freunde gibt er an Schultagen recht viel für Essen aus, weil er sich von zu Hause kein Pausenbrot mitnimmt. Das fände er peinlich. Als seine Mutter ihm welche eingepackt hatte, musste sich Sven von seinen Kumpels blöde Sprüche anhören.

25 Er spart auf eine Jacke von seinem Fußballverein, die 120 Euro kostet. Sein Plan dafür ist, jeden Monat 20 Euro auf die hohe Kante zu legen. Für die vierte Woche nimmt sich Sven vor, alles, was er an Geld in diesem Monat übrig hat, auf sein Konto bei der zu Bank bringen. Bisher sind da 30,55 Euro drauf.

30 Also macht Sven sich auf den Weg zur Bank. Alle zwei Wochen fährt er mit dem Bus in die Stadt, was ihn jedes Mal 3 Euro kostet. Sven kommt an einem Schreibwarengeschäft vorbei und erinnert sich, dass er noch ein Heft für die Schule braucht. Er kauft drei Hefte im Angebot für zusammen 3,49 Euro. Als Sven wieder draußen ist, lässt ihn der leckere Grillgeruch bei einem mobilen Burger-Brater anhalten. Sven liebt Burger, und obwohl er seine fürs Essen reservierten 15 Euro in dieser Woche schon ausgegeben hat, kann er nicht widerstehen. Man muss sich auch mal was gönnen, sagt er sich. Für ein Menu aus Burger mit Fritten plus Cola bezahlt Sven 7,50 Euro.

40 Als er sich wieder auf den Weg gemacht hat, entdeckt Sven an einem Zeitungsstand die neueste Ausgabe seines Computer-Magazins. Sven kauft sich wie jeden Monat das Magazin für 3,50 Euro. Spontan lädt er sich 20 Euro Guthaben auf sein Handy, bevor er den Weg fortsetzt.

45 An der Bank angekommen, geht Sven auf den Kassierer zu und sagt zu ihm: „Ich möchte gerne etwas auf mein Sparguthaben einzahlen.“ Er greift in die Hosentasche und findet in seinem Portemonnaie viel weniger Geld, als er erwartet hatte. „Wo ist mein Geld?“, ruft er ungläubig aus. „Ich muss ein paar Scheine verloren haben.“ Er geht aus der Bank raus und überlegt, wo genau auf dem Weg das Geld verschwunden ist. Oder wann sonst in diesem
50 Monat könnte das passiert sein?



Budget

Ein Budget ist ein Plan, der dir zeigt, wie viel Geld du in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung hast und wie du es ausgibst, ohne in die Miesen zu geraten.

Mindestlohn

Der Mindestlohn ist eine von der Politik beschlossene Untergrenze für den Lohn pro Stunde. In Deutschland gibt es ihn seit 2015. Er gilt aber nicht für alle, die arbeiten gehen, zum Beispiel nicht für unter 18-Jährige oder Auszubildende. Der Mindestlohn ist eine Ausnahme von der Regel, wie Löhne festgelegt werden. Normalerweise verhandeln Unternehmen und Mitarbeiter – meist vertreten durch Unternehmensverbände und Gewerkschaften – selbst über die Lohnhöhe. Darüber schließen sie einen Vertrag, genannt „Tarifvertrag“. Mit dem gesetzlichen Mindestlohn will die Regierung verhindern, dass in manchen Branchen und Regionen nur sehr niedrige Löhne gezahlt werden.

1 DEINE AUFGABE



Notiere die Einnahmen und Ausgaben von Sven, die im Text genannt werden, in der Budget-Tabelle (Svens Rechnung). Danach stellst du dir die Frage: Wie würdest du es machen? Nimm an, du hättest die gleichen Einnahmen wie Sven. Plane deine Ausgaben so, dass du dir nach sechs Monaten die Jacke kaufen könntest (Spalte: Und jetzt du). Falls du selbst eine größere Anschaffung vor Augen hast, kannst du dir nach dem vorgegebenen Schema deinen eigenen Budgetplan aufstellen.



Achtung!

Beachte, dass bei dieser Budget-Tabelle das Spargeld als Erstes vom Einkommen abgezweigt wird, also für Ausgaben nicht mehr zur Verfügung steht. Dieses frühe, regelmäßige Zur-Seite-Legen ist nur eine Möglichkeit, um das zu vermeiden, was Sven passiert ist.

Svens Rechnung

Einkommen (pro Monat)

- 1. Taschengeld
 2. + Andere Einnahmen
 (zum Beispiel Nebenjobs, Geldgeschenke)
 3. = Gesamteinkommen

Verfügbares Einkommen

- 3. Gesamteinkommen
 4. – Von Sven angestrebter Sparbetrag (Betrag, den er gern für die geplante Jacke zur Seite legen würde. Ob er das schafft, siehst du durch die folgende Berechnung der Ausgaben)
 5. Verfügbares Einkommen zu Beginn des Monats (Betrag, den Sven zur Verfügung hat)

Ausgaben

(Wie viele Euro jeden Monat als Kosten einzuplanen sind)

- 6. Essen, Süßigkeiten, Snacks
 7. + Schulmaterial
 8. + Kleidung
 9. + Handy, SMS, Telefon
 10. + Freizeit (zum Beispiel Kino)
 11. + Bus- und Bahnfahrkarten
 12. + Geschenke
 13. + Sonstiges
 14. = Gesamtausgaben

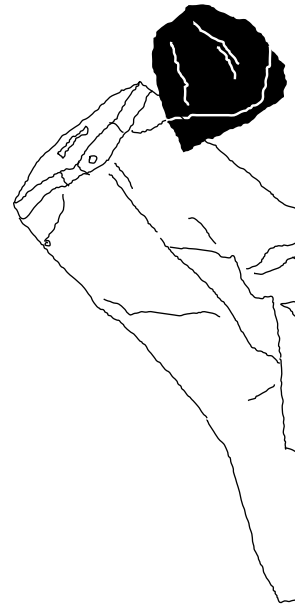
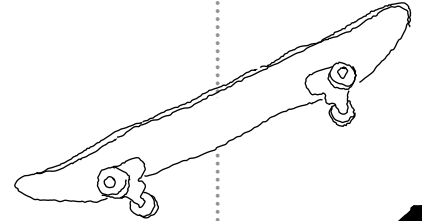
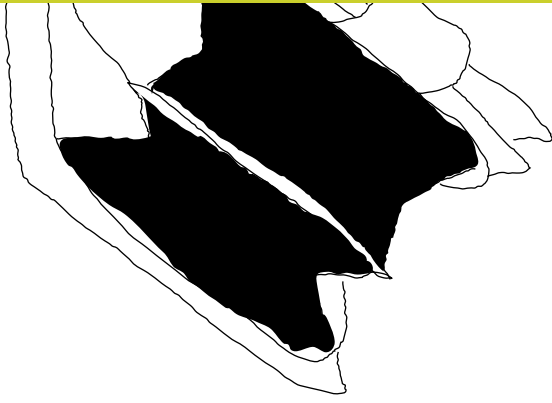
Ergebnis

(Das ist der sogenannte Saldo: Entweder ergibt sich ein Defizit, ein Überschuss oder Sven landet bei „plus minus null“ – dann hat er genauso viel ausgegeben und gespart, wie er eingenommen hat)

- – 5. Verfügbares Einkommen minus 14. Gesamtausgaben

..... = Überschuss (So viel hat Sven übrig behalten, als er die Bank betritt, um sein Spargeld abzuliefern)

..... = oder Defizit (So viel Geld fehlt Sven in diesem Monat, um den gewünschten Betrag von 20 Euro zu sparen)



Und jetzt du

Einkommen (pro Monat)

- 1. Taschengeld
- 2. + Andere Einnahmen
(zum Beispiel Nebenjobs, Geldgeschenke)
- 3. = Gesamteinkommen

Verfügbares Einkommen

- 3. Gesamteinkommen
- 4. – Sparbetrag (Betrag, den du zu Monatsbeginn für größere Anschaffungen zur Seite legst)
- 5. Verfügbares Einkommen
(Betrag, der für deine Ausgaben übrig bleibt. Subtrahiere dafür den Sparanteil vom Gesamteinkommen)

Ausgaben

(Wie viel Euro jeden Monat als Kosten einzuplanen sind)

- 6. Essen, Süßigkeiten, Snacks
- 7. + Schulmaterial
- 8. + Kleidung
- 9. + Handy, SMS, Telefon
- 10. + Freizeit (zum Beispiel Kino)
- 11. + Bus- und Bahnfahrkarten
- 12. + Geschenke
- 13. + Sonstiges
- 14. = Gesamtausgaben

Ergebnis

(Das ist der sogenannte Saldo: Entweder ergibt sich ein Defizit, ein Überschuss oder du landest bei „plus minus null“ – dann hast du genauso viel ausgegeben und gespart, wie du eingenommen hast)

- – 5. Verfügbares Einkommen minus 14. Gesamtausgaben

= Überschuss (Du hast sogar noch Geld übrig behalten)

= oder Defizit (Du musst dein Ersparnis auflösen, um dir alles kaufen zu können)